

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **95/96 (1930)**

Heft 13

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nahmezug für die Zulassung des Flugzeugs als Verkehrsmaschine erfolgen. Voraussichtlich wird dann das Flugschiff, und zwar noch in der ersten Hälfte des Monats Oktober, den schon letztes Jahr beabsichtigten Flug nach Zürich ausführen, um dann einige Flüge über die Ostsee und sodann, von Lissabon aus, den Amerikaflug zu unternehmen.

Staubtechnische Begriffbestimmungen. Der Fachausschuss für Staubtechnik beim Verein Deutscher Ingenieure hat in seiner letzten Vollsitzung eine Reihe von Begriffbestimmungen, die als Grundlage für staubtechnische Messungen und die Beurteilung staubtechnischer Anlagen dienen sollen, angenommen. So wird darin u. a. zwischen Schüttgewicht (Gewicht der Raumeinheit des frisch in einen Behälter eingeschütteten Staubes), Lagergewicht (Gewicht der Raumeinheit des Staubes im Lagerzustand) und Rüttelgewicht (Gewicht der Raumeinheit des Staubes bei dichtester Lagerung) unterschieden. Diese Begriffbestimmungen sollen nach dem Beschluss des Fachausschusses zunächst einer grösseren Öffentlichkeit der beteiligten Forscher und Fachleute, Firmen und Amtstellen unterbreitet werden, damit sie versuchsweise verwendet und darnach auf ihre Brauchbarkeit kritisch beurteilt werden. Sie sind bei der Geschäftsstelle des Vereins Deutscher Ingenieure, Ingenieurhaus, Berlin NW 7, erhältlich.

WETTBEWERBE.

Schulhaus Klosters. Die Gemeinde Kloster hat unter einer beschränkten Anzahl von Architekten einen engern Wettbewerb veranstaltet für Projekte zu einem Schulhaus in Klosters. Die Aufgabe war in zwei Varianten zu lösen, als Umbau des bestehenden Schulhauses am Platz und als vollständiger Neubau. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Nationalrat Dr. Gadiant, Klosters, Kantonsbaumeister P. Lorenz und Architekt Nicol. Hartmann, St. Moritz, hat nachfolgende Preise zuerkannt:

Für das Umbauprojekt:

- I. Preis: Arch. Gebr. Brunold in Arosa.
- II. Preis: Arch. Schäfer & Risch in Chur.
- III. Preis: Arch. Arnold Thut, jun., in Klosters.

Für das Neubauprojekt:

- I. Preis: Arch. Schäfer & Risch in Chur.
- II. Preis: Arch. Gebr. Brunold in Arosa.
- III. Preis: Arch. Jak. Nold in Felsberg.

Die Pläne sind bis und mit 1. Oktober 1930 im Gemeindehaus öffentlich ausgestellt.

LITERATUR.

Praktischer Eisenbetonbau. Unter besonderer Berücksichtigung des Hochbaues. Von Dr. Ing. *Luz David*, Mag.-Oberbaurat, Berlin, unter Mitarbeit von Dipl. Ing. *H. Perl*, Breslau. Mit 327 Abb. und 4 Tafeln. München und Berlin 1929, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. 32 M.

In der heute recht umfangreichen Eisenbetonliteratur nimmt dieses Buch insofern eine besondere Stellung ein, als es, dem Zuge der Zeit verständnisvoll sich anpassend, das Hauptgewicht auf den Baustoff und die Baustelle verlegt, die beide für die Güte eines Bauwerkes in gleichem Masse wie statische Berechnung und Konstruktion mitbestimmend sind. Damit gewinnt es für den in der Praxis stehenden Ingenieur besondere Bedeutung.

In den Abschnitten „Der Baustoff“, „Die Baustelle“ und „Ueber Kostenberechnung“ behandelt Dr. David in sehr ausführlicher Weise alle einschlägigen Fragen unter Berücksichtigung der neuesten Ergebnisse der Untersuchungen auf der Baustelle und im Materialprüfungsamt. Der in die praktische Tätigkeit übertretende Ingenieur wird die aus langer praktischer Erfahrung geschöpften Angaben des Buches freudig begrüssen und sich dort oft Rat holen. Recht verdienstlich ist es, dass der Verfasser durch Aufstellung zahlreicher Tabellen versucht hat, praktisch anwendbare Resultate aus den zahlreichen mehr theoretischen Betrachtungen über die Betonbereitung zu gewinnen. Zurzeit hält es vielfach noch schwer, auf mittelgrossen und namentlich kleinen Baustellen die Betonbereitung auf Grund der heute für grosse Bauwerke als unentbehrlich erachteten einlässlichen Materialproben durchzusetzen, hauptsächlich weil die Kenntnis der verschiedenen Einflüsse, von denen die Betongüte abhängt, noch nicht Allgemeingut der im Betonfach tätigen Techniker geworden ist, oder weil vielfach in

Unkenntnis der Sachlage lediglich rein wirtschaftliche Erwägungen den Ausschlag geben. Das Buch zeigt gerade hierin, wie sachgemäss vorzugehen ist, und wie dabei Beton auch wirtschaftlich zubereitet wird. — Der Abschnitt: Die Baustelle gibt in den Unterabschnitten: „Ueber Vorarbeiten“, „Ueber Baustelleneinrichtung“, „Ueber Einschalung“ sehr wertvolle Angaben über die Organisation und den Betrieb einer Baustelle und zwar jeweils unter Anfügung auch der Gesteigungskosten bezw. der Arbeitszeit. Mischmaschinen, Hebezeuge, Transportanlagen und die Baustelleneinrichtung als Ganzes werden einlässlich besprochen. Zu begrüssen ist besonders auch der Abschnitt über die Einschalung und Rüstung, da diese bei einem Betonbau eine weit wichtigere Rolle spielt als bei einem Stahlbau. Die statischen Grundlagen und die zweckmässige konstruktive Durchbildung werden einlässlich dargestellt und auch praktische Beispiele angeführt. — Der Kostenberechnung selber sind die drei Abschnitte über die Kosten der Schalung, die Gesteigungskosten des Eisenbeton und die allgemeine Kostenberechnung gewidmet, deren Angaben dem praktisch tätigen Techniker recht nützlich sein werden, selbst da, wo sie der Verschiedenheit der Verhältnisse wegen, nurmehr Vergleichswert besitzen.

Im vierten Abschnitt, der dem entwerfenden Ingenieur ganz besonders willkommen sein wird, werden nach recht übersichtlich dargestellten, leichtfasslichen theoretischen Angaben über die Bestimmung und Anwendung der elastischen Formänderungen zur Berechnung statisch unbestimmter Systeme, ausführliche Angaben über die erforderlichen Materialmengen bei Fabrikbauten aus Eisenbeton gemacht. Die zum Teil graphisch, zum Teil tabellarisch zusammengestellten Entwurfswerte sind der Niederschlag einer ganz ausserordentlich fleissigen Arbeit und praktischen Erfahrung. Dass der Verfasser dieses Abschnittes, Dipl. Ing. H. Perl, diese so selbstlos Fachkollegen zur Erleichterung ihrer täglichen Arbeit übergibt, sei besonders anerkannt. Ebenfalls recht geschickt und anschaulich ist die „Illustrierung“ der Bestimmungen des deutschen Ausschusses für Eisenbeton anhand von Merkbildern, die viel zur Einprägung der wichtigen Punkte der Verordnung beitragen.

In dem Buche ist ein ausserordentlich reichhaltiges, sorgfältig gesammeltes und verarbeitetes Material über den Eisenbetonbau enthalten, das vor allem praktisch sehr wertvoll ist und dem warm zu empfehlenden Buche rasch zahlreiche Freunde werben wird.

H. Jenny-Dürst.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Lehrgang für Bautischler für planmässige praktische Ausbildung und für den technischen Unterricht. 1. Teil. Bearbeitet und herausgegeben vom *Deutschen Ausschuss für Technisches Schulwesen*, unter Mitarbeit zahlreicher Fachleute massgebender Körperschaften und mit Unterstützung des Reichskuratoriums. Mit zahlreichen Abb. Berlin 1930, DATSCH-Verlag. Preis geb. M. 2,70.

Die Elektrizitätsgesetzgebung der Kulturländer der Erde. Von Dr. Ing. *R. Siegel*. In 3 Bänden. Band I: Deutschland; Band II: Westeuropa; Band III: Nord- und Osteuropa. Berlin 1930, VDI-Verlag. Preis der 3 Bände (nur zusammen beziehbar) geb. 60 M. Band IV: Aussereuropa erscheint im Herbst dieses Jahres.

Grundzüge der Zählertechnik. Ein Lehr- und Nachschlagewerk von Dr. Ing. *W. v. Krukowski*. Herausgegeben im Auftrage des Verbandes Deutscher Elektrotechniker. Mit 314 Abb. Berlin 1930, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 34 M.

Gewichtsverlegung und Ausnutzung des Reibungsgewichtes bei elektrischen Lokomotiven mit Einzelachs-antrieb. Von Dr. Ing. *H. C. Lindner*. Mit 32 Abb., 2 Zahlentafeln und 2 Tabellen. Berlin 1930, VDI-Verlag. Preis geb. 5 M.

Zahnräder. Erster Teil: *Stirn- und Kegelhäder mit geraden Zähnen*. Von Dr. *A. Schiebel*, o. ö. Professor der deutschen technischen Hochschule Prag. Dritte, neubearbeitete Auflage. Mit 159 Abb. Berlin 1930, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 10 M.

Einwirkungen eines Kreidezusatzes auf Buntfarben. Von Prof. Dr. *Hans Wagner* und Dipl. Ing. *J. Kesselring*. Mit einer Farbentafel, 34 Abb. und 25 Zahlentafeln. Berlin 1930, VDI-Verlag. Preis geb. 6 M.

Irrigacion en Mexico. Revista mensual. Organo oficial de la *Comision Nacional de Irrigaciones*. Tamo 1., No. 1 y 2. Mexico 1930.

Die Kulturschäden unserer Zeit. Von Dr. med. *Jakob Pawlotzky*. Lugano 1930, Selbstverlag des Verfassers.

Twaalfde Jaarsverslag 1929 des „Dienst voor Waterkracht en Electriciteit in Nederlandsch-Indie“. Bandoeng 1930.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.